

# GARTEN.IMPULSE

Parks und Gärten in Erfurt,  
Weimar, Jena und im Weimarer Land



# GRÜN IST TRUMPF!

Die hier vorgestellten Wege durch Thüringen sind grün, wie auch die wunderbaren Plätze, zu denen sie führen. Mal schnurstracks und zielgenau, mal verschlungen und verträumt, lenken sie Ihre Schritte durch romantische Schlossgärten, herrliche Landschaftsparks, farbenfrohe Biedermeierpracht oder üppige Bauerngärten. Mit der Bundesgartenschau 2021 in Erfurt und ihrer Ausstrahlungskraft in die Impulsregion pflegt das vierblättrige Kleeblatt aus Erfurt, Weimar, Jena und dem Weimarer Land seine Gartenkultur auch zukünftig vortrefflich. Die folgenden Seiten bieten einen prachtvollen Blumenstrauß aus Geschichte und Geschichten, wobei die Auswahl schwer fiel, denn viele weitere Entdeckungen warten! Übrigens, auf jeder Seite finden Sie eine Quartettkarte mit botanischen und architektonischen Raritäten. Mischen Sie selbst, Sie können nur gewinnen!

Mit grünen Grüßen und der herzlichen Einladung in unsere Gartenparadiese

**ERFURT**  
**WEIMAR**  
**JENA** Die Impulsregion

[www.garten-impulse.de](http://www.garten-impulse.de)

Die Natur ist doch das einzige Buch, das auf allen Blättern großen Gehalt bietet.

Johann Wolfgang von Goethe



## Klassische Gärten und Parks

- 1 Park an der Ilm
- 2 Schlosspark Belvedere
- 3 Schlosspark Tiefurt
- 4 Schlosspark Ettersburg
- 5 Schlossgärten Dornburg
- 6 Drackendorfer Park
- 7 Botanischer Garten Jena
- 8 Schillers Garten Jena
- 9 Kurpark Bad Sulza
- 10 Kurpark Bad Berka
- 11 Schlosspark Molsdorf
- 12 Bauerngärten Hohenfelden
- 13 Garten am Kirms-Krackow-Haus

## Gärten und Parks der Moderne

- 14 egapark Erfurt
- 15 Luisenpark Erfurt, Dreienbrunnenpark und Botanisch-Dendrologischer Garten
- 16 Bundesgartenschau 2021 in Erfurt
- 17 Deutsches Gartenbaumuseum
- 18 Landschaftslehrpark der Fachhochschule Erfurt
- 19 Park Holzdorf
- 20 Herressener Promenade Apolda
- 21 Paulinenpark in Apolda
- 22 Volkspark Oberaue mit Saaleauen
- 23 Garten „Haus Hohe Pappeln“ in Weimar



# KLASSISCHE GÄRTEN UND PARKS

*Wer mich ganz kennenlernen will,  
muss meinen Garten kennen, denn mein Garten  
ist mein Herz.* Hermann Fürst von Pückler-Muskau

Thüringen ist reich an Residenzen, zu denen prächtige Gärten und Parks gehören. Als „lebende Denkmale“ – einige sogar im Rang eines UNESCO-Welterbes – öffnen sie Wege zur Geschichte und Schönheit der Gartenkunst, sind Heimat und Lehrbuch zugleich. Beispielsweise zeugen im Erfurter Stadtgebiet Schloss und Park Molsdorf von barocker Lebensfreude eines Weitgereisten, der sich hier einen Lebenstraum erfüllte. Weiter geht es in der Impulsregion durch das ehemalige Großherzogtum Sachsen-Weimar-Eisenach. Es war nicht nur Hort der Weimarer Klassik, sondern auch Nährboden für Fortschritt in der botanischen Wissenschaft und Praxis. Dem Reisenden begegnen immer wieder berühmte Namen: vom klassischen Weimar mit seinen Sommerresidenzen,

über den Botanischen Garten in Jena, bis hin nach Bad Berka. Dabei ist uns Goethe immer einen Schritt voraus, weil er bereits da war. Außerdem hat die Thüringer Gärtnerdynastie Sckell über Jahrhunderte in den Gärten und Parks Spuren hinterlassen. Und der Exkurs zu den Bauerngärten im Thüringer Freilichtmuseum Hohenfelden bietet Nahrung für die Augen und macht Appetit auf mehr. Folgen wir den Herzögen und Hofdamen, den Ideengebern und Visionären und natürlich den Gärtnern selbst in ihr Abbild vom Paradies.

*Hereinspaziert, die Tore stehen offen!*



Goethes Gartenhaus mit Garten am Park an der Ilm



Schloss Belvedere



Schlosspark Molsdorf



Park an der Ilm mit Blick zum Römischen Haus



# 1 PARK AN DER ILM

Soeben noch in der belebten Weimarer Altstadt, mit dem nächsten Schritt schon im Grünen, erstreckt sich entlang der Flussaue ein Park mit eindrucksvollen Sichtachsen, einer Vielfalt an Gehölzen und Architektur als Spiegelbild der Weimarer Klassik. Für Goethe war sein Gartenhaus im Ilmtal Refugium und Rückzugsort zugleich: Hier schuf er bedeutende literarische Werke wie die Ballade vom Erlkönig; ebenso widmete er sich der Gärtnerei und Botanik. Als herzoglicher Privatbereich galt das Römische Haus für Carl August von Sachsen-Weimar-Eisenach. Noch heute bietet das Gesamtkunstwerk an der Ilm ein einmaliges Natur- und Kulturerlebnis, getreu der Goethe-Worte: „Hier bin ich Mensch, hier darf ich's sein!“



## Rückzugsort für Dichter und Denker

**Park an der Ilm**

- 58 Hektar (UNESCO-Welterbe „Klassisches Weimar“)
- alte Tulpenbäume und ein Geweihbaum, die noch aus dem 19. Jahrhundert stammen
- am steilen Hang der Ilm liegt das Römische Haus (erbaut 1791-97), im Untergeschoss befindet sich eine Ausstellung zur Geschichte des Parks

**ROSEN ALS LORBEEREN:**  
Der Park an der Ilm gehörte auch zu den Lieblingsorten Friedrich Schillers. Bereits in den frühen Morgenstunden lenkte er seine Schritte in die einsamen Auen. Er bevorzugte die abgelegenen Pfade oder wählte gar das ein oder andere Versteck. Nicht selten übermannte den Nachtmenschen dann der Schlaf. Einmal wurde Schiller von zwei jungen Verehrerinnen überrascht, die dem angehimelten Dichter unbemerkt ein aus frischen Rosen geflochtenes Bukett überhängten.



# 2 SCHLOSSPARK BELVEDERE



## Lustgarten mit Lustschloss

Oder Lustschloss mit Lustgarten? Ganz gleich, der Park und der englische Landschaftsgarten nach klassisch-romantischer Prägung bilden eine Einheit im Kosmos Weimarer Klassik. Der baufreudige Herzog Ernst August von Sachsen-Weimar-Eisenach ließ ab den 1720er Jahren diesen Sommersitz nebst Orangerie errichten. Letztere beherbergt seither einen interessanten Pflanzenbestand, den schon Alexander von Humboldt lobte. Das Schloss wurde im Mittelpunkt eines Alleensystems am höchsten Punkt des Bergrückens errichtet, daher auch der Name Belvedere – schöne Aussicht. Bereits für diese lohnt sich der Besuch, nebst vielen Einsichten in die Geschichte(n) des Ortes.



**Schlosspark Belvedere**

- 43 Hektar (UNESCO-Welterbe „Klassisches Weimar“)
- stattliche Eiche in der Nähe der großen Fontäne, wahrscheinlich ältester Baum des Parks
- Russischer Garten, er wurde 1811 für die Erbherzogin Maria Pawlowna nach Vorlagen des Gartens am Schloss Pawlowsk errichtet



**EWIGES EIS:** Im Park von Belvedere erinnert ein kleines kapellenartiges Gebäude aus Travertinquadern an historische Lagermethoden. In seinem Inneren befindet sich eine etwa fünf Meter tiefe Grube, in die man im Winter Eisblöcke einlagerte, um der adligen Gesellschaft auch im Sommer kalte Köstlichkeiten und Eiskreationen servieren zu können. Eine Luftschleuse und Isolierungsmaterialien wie Stroh komplettierten das ausgeklügelte System des „antiken Kühlschranks“.





# 3 SCHLOSSPARK TIEFURT

## Wiese und Fluss als Theaterkulisse

Mit Licht- und Schattenspielen zum Spazieren verlockt nordöstlich von Weimar ein verträumtes Tal: Tiefurt, lieblich von der Ilm durchflossen, auf Wiesen gebettet und von einem schlichten „Schlösschen“ geadelt. Auf diesem Sommersitz von Herzogin Anna Amalia traf sich ab 1781 die illustre Weimarer Hofgesellschaft zur Sommerfrische. Als Bonbon entstand das handkopierte „Tiefurter Journal“, das mit Witz und Charme dem Zeitgeist und dem Genius Loci huldigte. Noch heute scheinen über dem frühen Landschaftspark mit seiner ländlichen Idylle die hier geschmiedeten und rezitierten Verse zu schweben. Die Anlage ist aber auch ein Ort der Erinnerungskultur. Zeugnisse sind das Denkmal für Anna Amalias Bruder oder der Kenotaph für ihren jüngsten Sohn, dem Begründer der Tiefurter Anlagen.



**Schlosspark Tiefurt**

- 21 Hektar (UNESCO-Welterbe „Klassisches Weimar“)
- seltene Gehölze, wie der Geweihbaum oder der Lederhülsenbaum aus dem 19. Jahrhundert
- Herzoglicher Salon (1805) im chinesischen Stil mit zwei vorgelagerten Eckbauten und benachbarten Schmuckbeeten

### ALLES NUR THEATER:

In einer Mooshütte führte man für Goethe zum Geburtstag 1781 ein „pantomimisch-allegorisches Schattenspiel“ auf. Die Überraschung war gelungen. Goethe revanchierte sich mit dem eigens für den Ort geschriebenen Singspiel „Die Fischerin“. Am linken Ufer der Ilm, dem Steilhang als Kulisse, zwischen Busch und Baum, „unter dem Gewölb der Nacht“ und von Fackeln erhellt, inszenierten die „Lustigen von Weimar“ ihr Wald- und Wassertheater in einer lauen Julinacht. Eine kleine Treppe zur Ilm erinnert daran.

# 4 SCHLOSSPARK ETTERSBURG



**Schlosspark Ettersburg**

- 6 Hektar (UNESCO-Welterbe „Klassisches Weimar“)
- großer, alter Tulpenbaum aus der Zeit Anna Amalias
- Chor einer romanischen Klosterkirche, später Dorfkirche mit Fürstenloge und im 19. Jahrhundert teilweise neugotisch umgebaut

Im ehemaligen Jagdschloss, einer späteren Sommerresidenz Anna Amalias, gingen bedeutende Persönlichkeiten wie Goethe, Schiller, Wieland oder Herder ein und aus. Bis 1840 besaß das Schloss zu beiden Seiten nur zwei Parterreflächen. Erst als Erbgroßherzog Carl Alexander Ettersburg als Wohnsitz auswählte, rückte es erneut als Musensitz auf, und unter der Regie des jungen Gartenkünstlers Eduard Petzold entstand der spätromantische Landschaftsgarten. Landschaftskino vom Feinsten: Regisseure sind immer noch die Gärtner, doch die Kulissenschieber sind Wetter und Jahreszeiten.

### PÜCKLER-EIS UND PÜCKLERSCHLAG:

Nach Fürst Hermann von Pückler-Muskau ist nicht nur die beliebte kalte Köstlichkeit, sondern auch der berühmte Pücklerschlag der Ettersburger Schlossanlage benannt. Der Parkomane gab die Anregung zur Verbesserung der Schlossaussicht und weitete eine alte Jagdschneise zu einer langgezogenen Waldwiese auf, die heute seinen Namen trägt. Für seine Vision ließ er unbeirrt 10 Hektar Wald füllen und schuf in den Jahren 1845/46 eine der schönsten Schlossaussichten in Thüringen.





## Balkon Thüringens



Garten im barocken Stil am Rokocoschloss

Auf einem steilen Felsen unweit von Jena thronen hoch über der Saale drei stolze Schlösser. Der Sonne und Weite des Tales zugewandt, schmückt sich ein jedes mit authentischen und abwechslungsreichen Gärten. Sei es der Obstgarten mit historischen Sorten beim Alten Schloss, der verträumte Rosenlaubengang am Rokocoschloss oder der englische Landschaftsgarten um das Renaissanceschloss. Und dazwischen immer wieder die Königin der Blumen. Dort, wo einst der Weimarer Adel den Sommer zelebrierte, lustwandelt heute die Dornburger Rosenkönigin. Alljährlich wird sie auf einem bunten Volksfest gekrönt. Ihr Hofstaat? Etwa 2.000 Rosenstöcke!



**Schlossgärten Dornburg**

- 4 Hektar
- vollkommen hohle Traueresche mit Ppropfring am Rokocoschloss (frühes 19. Jahrhundert)
- Rosenstöcke in unzähligen Sorten und Farben am Terrassenweg mit Talblick



### GRÜNER DAUMEN:

Bereits Goethe genoss die „anmutigen Gärten“ und lobte sie als „heiter, schön, weitläufig und doch übersehbar.“ Einige Teile der Gesamtanlage entwarf der Hofgärtner Carl August Christian Skell, der im 19. Jahrhundert äußerst segensreich für Dornburg wirkte. Gott sei Dank riet Goethe dem jungen Skell noch rechtzeitig vom Theologiestudium ab und empfahl, stattdessen „das Walten einer höheren Macht, in der freien Natur zu erkennen“.

## Grüner Zauber am Stadtrand

Als ob eine Fee gegärtet hat, breitet sich der kleine Park mit seinen verwunschenen Pfaden, weiten Wiesenflächen und historischem Tee-Pavillon vor den Augen seiner Besucher aus. Im 19. Jahrhundert ließ Freiherr von Ziegeler, Besitzer des Gutes Drackendorf, diesen als englischen Landschaftsgarten umgestalten. Goethe war hier gern gesehener Gast und vom lieblichen Charme der Sylvie von Ziegeler ganz verzaubert. Beide, die jüngste Tochter des Freiherrn und der Park, sollen Inspiration für das Werk des greisen Schriftstellers gewesen sein. Ob da mal die Fee nicht nachgeholfen hat?

### BLAUES BLUT UND BLAUE BLUME:

Im Jahre 1855 pflanzten im Drackendorfer Park zwei Knaben je einen Eichensetzling. Sie weilten mit ihrer Mutter – einer Enkelin von Herzog Carl August von Sachsen-Weimar-Eisenach und Witwe des ältesten Sohnes von König Louis-Philippe von Frankreich – zu Besuch auf dem Gut. Der Erstgeborene war sogar potentieller französischer König, wäre die Geschichte anders verlaufen. Die Bäume mit ihren majestätischen Kronen spenden heute noch kühlen Schatten an heißen Sommertagen. – Direkt am Park „blüht“ die Blaue Blume. Das Sehnsuchtsmotiv der Romantik markiert einen Wanderweg, der Friedrich von Hardenberg (Novalis) vom nahen elterlichen Gut in Schlöben über Drackendorf nach Jena führte.



Pavillon „Teehäuschen“ im Drackendorfer Park



**Drackendorfer Park**

- 3 Hektar
- mitten auf der Wiese stehen zwei riesige Solitär-Eichen, eine mit einem Kronendurchmesser von nahezu 20 Metern
- architektonischer Blickfang ist ein kleiner Tee-Pavillon, 1853/54 im altrömischen Stil errichtet



# 7 BOTANISCHER GARTEN JENA



**Botanischer Garten Jena**

- 4,5 Hektar
- mächtige Ungarische Eiche mit einem Kronendurchmesser von 30 Metern und Stammumfang von 4,6 Metern
- sogenannter Goethe-Ginkgo (um 1800 gepflanzt), Goethe sah ihn bereits, hat ihn aber wahrscheinlich nicht selbst gepflanzt

Außenanlage des Botanischen Gartens mit Blick zum JenTower

Blick ins Tropenhaus mit vielen Palmen sowie tropischen Nutz- und Zierpflanzen

## Pflanzenschätze aus aller Welt



Hier schlägt das grüne Herz von Jena! Mitten in der City gelegen, erfüllt der zweitälteste Botanische Garten Deutschlands (1586 gegründet) gleichzeitig die Funktion der grünen Stadt-lunge. Als akademische Lehranstalt aus dem Hortus Medicus hervorgegangen, führten ab 1794 Goethe und Herzog Carl August von Sachsen-Weimar-Eisenach höchstpersönlich die Regie und wollten die Anlage als wissenschaftliches Pendant zum Park von Belvedere verstanden wissen. Heute versammeln die vielgestaltigen Frei- und Gewächshausanlagen ca. 10.000 Pflanzenarten aus aller Welt und gelten als botanische Kostbarkeit am Knopfloch der Friedrich-Schiller-Universität und der Stadt der Optik.

**LIEBLICHE KLAUSUR:**  
Der Botanische Garten bot Goethe nicht nur Inspiration für Naturbeobachtungen, sondern mit dem Gartenhaus auch seine „liebliche Klausur auf dem Blumen- und Pflanzenberge“. Während der Jenaer Arbeitseinsamkeit weilte er oft hier, und Zeitgenossen berichteten, dass es darin wie in „Fausts Studiergewölbe“ ausgesehen habe. Heute würdigt eine Gedenkstätte im historischen Inspektorenhaus Goethes Wirken als Naturwissenschaftler.

# 8 SCHILLERS GARTEN IN JENA

## Dicht(er) am Gartenglück

Mit großen Hoffnungen erwarb Friedrich Schiller 1797 einen Garten mit dazugehörigem Haus. Tatsächlich trug das naturnahe Leben zur Besserung seines Befindens bei. Auch der persönlichen Freiheit schien die Luftveränderung zuträglich, schlurfte er doch gelegentlich, wie ein Zaungast bemerkte, „mit gelben eingetretenen Pantoffeln und in einem schlafrockähnlichen Überzug“ durch den Garten. Neben dem Arbeitszimmer im Haus mit himmelblauer Wandtapete schuf er sich einen zweiten Ort zum Dichten und Kreativsein: das „Gartenhäuschen“.

**BLUMENDUFT UND FETTGERUCH:**  
Nicht nur das Gartenhaus mit seinen drei Stockwerken, auch die nach historischen Vorlagen rekonstruierte Gartenanlage (aus Küche, Laube und Gartenhäuschen) lädt zu Erkundungen ein. Mit dem Standort der Küche konnte sich Freund Goethe nicht recht anfreunden. Nach einem Besuch schrieb er: „Die neue Küche liegt gerade so, daß der N. W. Wind, der gerade mitunter an den schönsten Abenden weht, den Rauch, und besonders den Fettgeruch über den ganzen Garten verbreitet, so daß man nirgends Rettung finden kann.“



Blick von Schillers Gartenhaus zum Jentower



„Dichterinne“ mit einer Außentreppe als Zugang



Berühmte Schiller-Büste von Johann Heinrich Dannecker im Garten

**Schillers Garten in Jena**

- 0,17 Hektar
- strauchförmige Birnenquitte in Hausnähe im Alter von etwa 100 Jahren
- historischer Steintisch, an dem Goethe und Schiller „manches gute und große Wort miteinander gewechselt“ haben



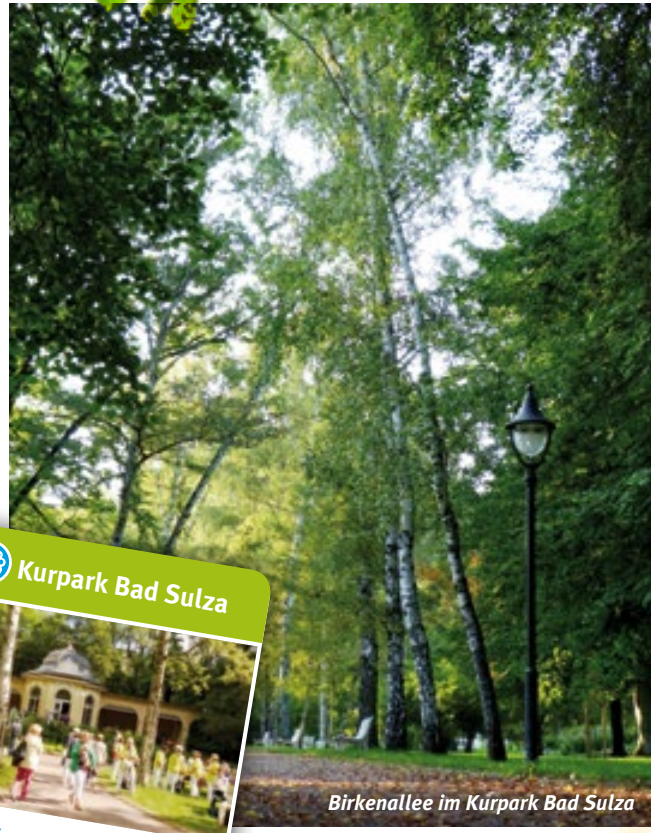


## Kraft der Natur

Ohne Zweifel, in der Natur liegt die Urkraft der menschlichen Gesundheit. In Bad Sulza trägt dazu neben der Sole auch der denkmalgeschützte Kurpark im Stil eines englischen Landschaftsparks ganzheitlich bei. Seine ältesten Teile entstanden um 1850 unter Beratung der Weimarer Gärtnerfamilie Sckell. Die Erweiterung in Richtung Stadt erfuhr der Park im späten 19. Jahrhundert. Architektonische Kleinode sind die Musikmuschel (1875), das Wetterhäuschen (1882) oder die Trinkhalle (1910), in der bis heute die wohltuende Trinksole ausgegeben wird. Ein Prosit auf die Kraft der Natur!



**EICHE ODER BIRKE:** Einst waren entlang der Allee amerikanische Sumpfeichen gepflanzt worden. Da diese aber recht langsam wuchsen, setzte man kurzerhand die „schnelleren Birken“ dazwischen. Bei einem Besuch des Weimarer Hofgärtners Sckell äußerte dieser eher beiläufig: „Oh, was haben sie hier für eine schöne Birkenallee!“ So ist es bis heute, da sich die einheimischen Birken durchsetzen.



Birkenallee im Kurpark Bad Sulza

**Kurpark Bad Sulza**

- 3 Hektar
- sogenannte Luthereiche, gepflanzt am 10.11.1883 anlässlich des 400. Geburtstages Martin Luthers
- Gebäude der Carl-Alexander-Sophienquelle; hier befindet sich der Brunnenkopf der Quelle, sie versorgt die Trinkhalle und die Sophienklinik mit Sole

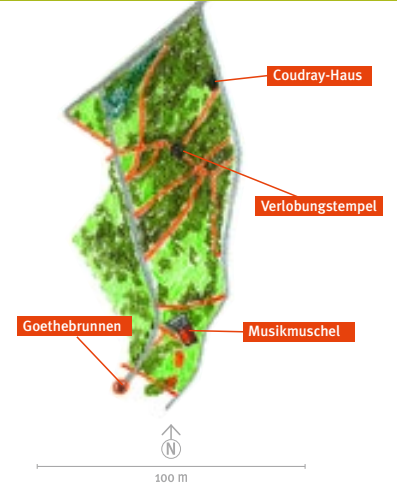


Blick in den blühenden Kurpark



## Stadt der Birken

Der Name Bad Berka ist abgeleitet von „Stadt der Birken am Wasser“. Als „wohlgelegenes Städtchen“ erkannte es auch Goethe und berichtete 1812 vom hier entspringenden Heilwasser. Zur Gestaltung der Parkanlage trug das Weimarer Universalgenie höchstpersönlich mit Vorschlägen für eine Allee und die Wegeführung bei. Außerdem unterstützte er mit technischem Rat für die Trockenlegung des Bodens. Seit den erfolgreichen Tiefbohrungen 1877 sprudelt aus dem Goethebrunnen ein Calcium-Sulfat-Hydrogencarbonat-Wasser, das für Bäder- und Trinkkuren weithin berühmt ist. Die Grünanlagen tragen ihr Übriges für die Gesundheit bei. Teils mit seltener Flora ganz naturbelassen, teils mit schön gestalteten Flächen kultiviert, sind sie eine wahre Augenweide.



„Musikmuschel“ im Park

**STEINREICH:** Die Sitzelemente an der Parkquelle, die Werke an der neugestalteten Ilmpromenade oder die zahlreichen Skulpturen im Park, sind das Ergebnis von Bildhauersymposien der jüngsten Jahre. Junge Steinmetzgesellen und -gesellinnen huldigen damit dem heimischen Sandstein und dem berühmten Bildhauer und Ehrenbürger der Stadt, Professor Adolf Brütt (1855–1939).

**Kurpark Bad Berka**

- 11 Hektar
- Eiche mit einem Stammumfang von 5,10 Meter in der Nähe des Verlobungstempels
- Verlobungstempel: seit über 100 Jahren beliebter Treffpunkt für Liebespaare



Quelle im Kurpark Bad Berka







Südachse von Schloss und Park Molsdorf

## Barocke Lebensfreude

Das Dorf in der Stadt: Mit seinen 600 Einwohnern gehört Molsdorf zur Landeshauptstadt Erfurt. Weithin berühmt ist seine Schloss- und Parkanlage. Hier ließ sich der bürgerliche, später geadelte Reichsgraf Gustav Adolph von Gotter zwischen 1734 und 1740 eine ehemalige Wasserburg zum Schloss umbauen. Bereits 1748 – inzwischen hochverschuldet – konnte er es weder durch Lottospielen noch durch Gönner halten. Für ihn wurde das Lustschloss zum Luftschloss. Uns ist es geblieben, ebenso der Park, in dem trotz Umgestaltung zum Landschaftspark die barocken Strukturen sichtbar blieben.

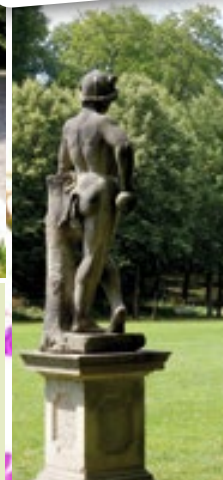
**Schlosspark Molsdorf**



- 9 Hektar
- komplett erhaltene barocke Gartenmauer von mehr als 1.000 Metern Länge
- original barocke Skulpturen, die im Parkbereich zu finden sind



Lapidarium

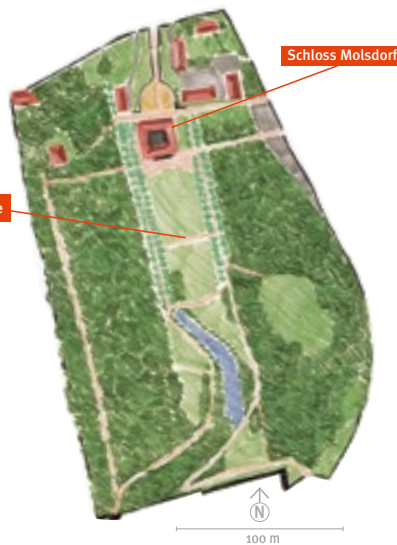


### ERGATTERTE GOTTGESCHENKE:

Gustav Adolph von Gotter verkehrte mit den ganz Großen seiner Zeit und war als Diplomat weithin berühmt, aber auch als Despot und Lebemann mit grobem Humor berüchtigt. Auf rauschenden Festen im Molsdorfer Park erlaubte er sich den Spaß, an die Zweige hoher Bäume Kleidungsstücke und kleine Geschenke binden zu lassen. Auf sein Signal hin kletterten die Untertanen wie Affen halsbrecherisch nach den Kostbarkeiten und durften dann die ergatterte Beute behalten.



ehemaliges barockes Gartenparterre



Schloss Molsdorf



Alter Pfarrhof mit Stallungen, Scheune und Taubenturm



Eichelborner Hof mit einem schmalen 125 m<sup>2</sup> großen Beetgarten

## Von A(kelei) bis Z(wiebel)

Was könnten sie für Geschichten erzählen, die historischen Haus- und Hofanlagen im Thüringer Freilichtmuseum Hohenfelden! Sie vermitteln uns einen authentischen Eindruck von alten Lebens- und Arbeitswelten. Letztere waren genau aufgeteilt. Bauer sucht Frau? Nicht nötig, war sie nicht in der Küche oder im Stall, konnte sie nur im Garten sein. Die liebevoll und aufwendig rekonstruierten Nutz- und Ziergärten in Hohenfelden zeugen von einer herrlichen Vielfalt aus Gemüse, Beeren, Kräutern und Blumen. Und dahinter die Streuobstwiese, über deren Wipfeln die Flügel einer Bockwindmühle grüßen... Aber dies ist bereits eine andere Geschichte.

**BAUERNREGEL:** „Sankt Gertrud (17. März) nützt dem Bauern fein, wenn sie kommt mit Sonnenschein.“ – Einprägsam in Versform, basieren bäuerliche Weisheiten auf genauesten Wetter- und Naturbeobachtungen. Sie galten als Rat und Hilfe im dörflichen Alltag. Am Namenstag der heiligen Gertrud, Schutzpatronin der Gärtner, beginnt offiziell die Gartensaison, der Bauer stellt die Bienenkörbe wieder auf und treibt die Kühe auf die Weide. In dieser Nacht sollen die Hühner besonders legefrohdig sein.



Nutz- und Ziergärten Streuobstwiese



100 m

Thüringer Freilichtmuseum (nahe Ortsrand Hohenfelden)

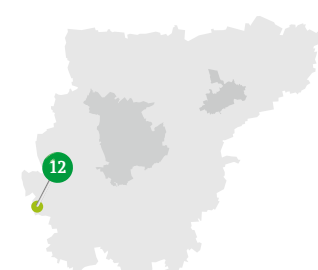
Distanz ca. 1,4 km

Museum im alten Pfarrhof (Ortsmitte) Hohenfelden

**Bauerngärten Hohenfelden**



- 4 Bauerngärten
- artig erzogener Spalierapfel an der sonnigen Scheunenwand des Eichelborner Hofes
- Taubenturm (1759) aus Bruchsteinen mitsamt Futterplatz, Nisthöhlen und Hundehütte im alten Pfarrhof von Hohenfelden





# 13 GARTEN AM KIRMS-KRACKOW-HAUS



Der Garten mit seinem spätbarocken Gartenhaus

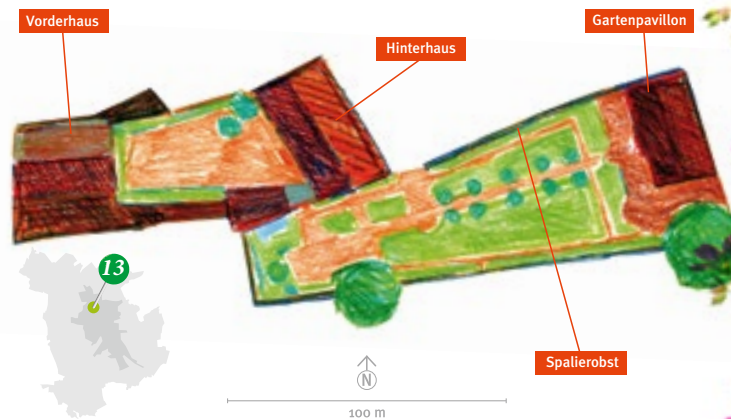
## Blumistenoase

Hinter dem eindrucksvollen 400-jährigen Bauensemble öffnet sich ein lichterfüllter und bunter Garten inmitten der Stadt. Im 18. Jahrhundert erfuhr das Anwesen eine besondere Aufwertung, als die Beamtenfamilie Kirms das Grundstück erwarb. In dieser Zeit entstanden auch die wichtigsten Elemente des hübschen Nutz- und Ziergartens. Im biedermeierlichen Stil säumen buchsgefasste Beete, Obstspaliere mit alten Apfel- und Birnensorten oder Rosenstämmchen die rekonstruierten Wege. Eine lauschige Rosenlaube lädt das Herz eines jeden Blumisten zum Verweilen ein, um sich an einer Vielfalt von botanischen Raritäten zu ergötzen.

**ZUCHTERFOLGE:** Im Kreis der Blumisten, einer Gruppe von Weimarer Pflanzenliebhabern, galt Franz Kirms (1750-1826) als Spezialist für Nelken und Primeln. Stolz präsentierte er seine Züchterfolge im Garten. Brachte der Weimarer Herzog Carl August seltene oder neue Pflanzen von seinen Reisen mit, so reichte er oft ein Exemplar an Kirms weiter. Zu seinem Hofgärtner Sckell gewandt, fügte er begründend hinzu: „Wenn es bei uns nicht gedeiht, kommt es vielleicht bei Kirms fort.“



Reizvoll gepflasterter Innenhof mit begrünter Holzgalerie



**Garten am Kirms-Krackow-Haus**

- 0,06 Hektar
- zwei Rosmarin-Äpfel in Pyramidenform vor dem Gartenhaus
- spätbarockes Gartenhaus auf der Stadtmauer



# GÄRTEN UND PARKS DER MODERNE



Volkspark Oberaue Jena



# GÄRTEN UND PARKS DER MODERNE

*Die Hauptaufgabe eines Gartens ist es, seinem Besucher die schönste und höchste Art des irdischen Vergnügens zu bereiten.* Gertrude Jekyll

Das 20. Jahrhundert gilt als Jahrhundert der Moderne, denken wir nur an die avantgardistischen Ideen des Bauhauses, welche selbst in die Gartenkunst ausstrahlen. Neben der Entstehung von Naherholungsgebieten und Volksparks bleibt die Natur weiterhin Studienobjekt. Auch im modernen Gewand bietet die Impulsregion Gärten und Parks mit bewegter Geschichte und grünen Kunstwerken. Dabei sind sie vor allem Orte der Ruhe und Erholung und ermöglichen das Einswerden mit der Natur. Das lebendige, grüne und bunte Erfurt ist immer eine Reise wert. Ganz klar, wo eine Puffbohne zum Maskottchen aufrückt, die Waidpflanze im Mittelalter zu Wohlstand verhalf und im 19. Jahrhundert der Erwerbsgartenbau für Weltgeltung sorgte, da ist das Gärtnern Passion. Spatenstich für Spatenstich bereitet sich die Landes-

hauptstadt auf den herzlichen Empfang ihrer Gäste zur Bundesgartenschau 2021 vor. Es empfiehlt sich für weitere thüringische Entdeckungen auszuschwärmen, wie zur Herressener Promenade in Apolda oder zum Garten des Architekten Henry van de Velde in Weimar, um einen bunten Strauß aus Entdeckungen zu pflücken.

Macht man sich nun noch bewusst, dass jedes Stück Natur eine einzigartige Momentaufnahme ist, die ihre Wurzeln in der Vergangenheit hat und ihre Blätter bereits der Zukunft entgegenstreckt, kann man das Leben über Zeitspannen hinweg begreifen und die Verbindung mit der Ewigkeit einfach nur genießen. Tun Sie dies mit allen Sinnen, es macht glücklich.





## Inspiration für alle!

Der Besucherstrom reißt nicht ab seit 1961 die iga – Internationale Gartenbauausstellung – ihre Tore öffnete. Bis heute bietet der egapark eine einzigartige Mischung aus Garten-, Erlebnis- und Spielwelt für Groß und Klein. Neben vielen ganzjährigen Attraktionen ist in der Hauptsaison das größte ornamental bepflanzte Blumenbeet Europas ein Hochgenuss. Keinesfalls hoch gestapelt, da es seine Pracht auf 6000 m<sup>2</sup> ausbreitet. Der Gärtner Nachwuchs kann sich in einer 30.000 m<sup>2</sup> großen Erlebniswelt mit Erdbeerkaktusrutsche, Bohnenbahn und vielen attraktiven Spieleangeboten prächtig austoben. Da wird die Frage nicht ausbleiben: „Kommen wir morgen wieder?“



Der japanische Garten

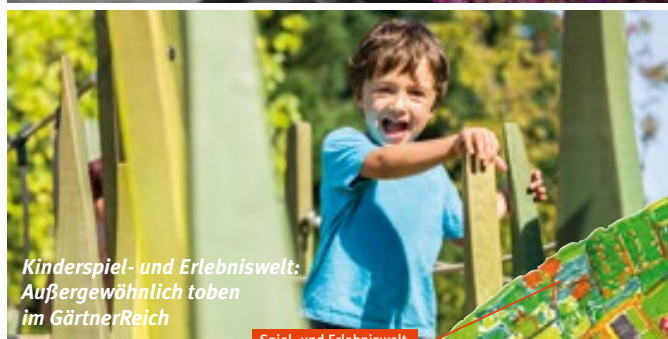


Großes Blumenbeet – jedes Jahr neu, jedes Jahr anders



**egapark Erfurt**

- 36 Hektar
- Kanarische Dattelpalme (10 Meter hoch und rund 300 Jahre alt)
- rund 70 unterschiedliche Plastiken im egapark-Gelände, davon 20 im Skulpturengarten am Deutschen Gartenbaumuseum



Kinderspiel- und Erlebniswelt: Außergewöhnlich toben im GärtnerReich

Spiel- und Erlebniswelt „GärtnerReich“



Japanischer Garten

Gartenbaumuseum

6.000 m<sup>2</sup> Blumenbeet

Staudenschau an der Wasserachse



### DAS BAUHAUS LEBT:

Anlässlich des 100. Bauhaus-Jubiläums 2019 reiht sich der egapark Erfurt in die „Grand Tour der Moderne“ nahtlos ein. Im Ambiente der Architektur und Landschaftsgestaltung der 1960er Jahre rücken die historischen Hallen, die Pavillons und die Freiflächengestaltung erneut in das Licht der Aufmerksamkeit. Das Farbkonzept und die Pflanzungen von Gartenarchitekt Reinhold Lingner und seinem Team für die iga 1961 waren ganz im Sinne der Moderne und haben bis heute nichts von ihrer Ästhetik und Lesbarkeit verloren.



Fußgängerbrücke über die Gera



Fahrradfahren im Dendrologischen Garten



Staudenbeet im Dendrologischen Garten

## Grünes Band

Im Andenken an den Besuch der preußischen Königin 1803 wird der Eingangsbereich des Dreienbrunnens auch als Luisenpark bezeichnet. Vor Ihrer Hoheit verneigen kann man sich leider heute nicht mehr, da die historische Marmorbüste fehlt. Der um 1900 angelegte Landschafts- und Stadtpark mit altem Baumbestand gehört zum grünen Band entlang des Flüsschens Gera. Nur einen Brückenschlag entfernt befindet sich der Botanisch-Dendrologische Garten. Für Studienzwecke 1959–1961 angelegt, ist seine Hauptattraktion der Garten der Rosaceen. Hier bittet in reizvoller Hanglage vor allem die Kirsche zur Audienz.



Flutgraben

Luisenpark

Botanisch-Dendrologischer Garten

Drei Quellen Brunnen



### Luisenpark und Dreienbrunnenspark



- 2,5 Hektar (Dreienbrunnenspark), 3,5 Hektar (Dendrologischer Garten)
- im Dreienbrunnenspark fallen imposante Eichen auf; eine ist als Naturdenkmal mit 4 Meter Stammumfang ausgewiesen
- hölzerne, überdachte Fußgängerbrücke, die einer alten Innenstadtbücke nachempfunden ist

**ROSACEAE WAS?** Rosaceae sind eine Pflanzenfamilie der Kerneudikotyledonen. Noch verwirrt? Für alle Nicht-Botaniker, es sind einfach Rosengewächse. Zur Familie gehören neben der namensgebenden Rose auch viele bekannte Obstarten wie Apfel und Birne oder als Steinobst Pflaume und Kirsche. Auffällig sind die meist doppelgeschlechtlichen Blüten mit paariger Hülle und ausgeprägten Bechern. Oder wie der Botaniker sagen würde: Auffällig sind die meist zwittrigen Blüten mit doppeltem Perianth und ausgeprägtem Hypanthium.



## Gesäte Zukunft

Vom 23. April bis 17. Oktober 2021 zeigt sich die Landeshauptstadt erneut als deutscher Traditionsstandort von Gartenbau und -schau. Mit den drei Erfurter Einzelflächen aus egapark, Petersberg und der nördlichen Geraaue mit Nordpark rangiert sich die Stadt als grünlukultureller Besuchermagnet in die vordersten Reihen. Der größte Spielplatz des Freistaates auf 35.000 m<sup>2</sup> Fläche im egapark, die 165 m lange Defensionskaserne aus dem 19. Jh. als außergewöhnlicher Gastronomiestandort auf dem Petersberg oder die Renaturierungen der nördlichen Geraauen – dann mit der größten Parkanlage des Freistaates – beziellern nur einige Superlative der BUGA, die das urbane Leben über 2021 hinaus prägen werden.



egapark Erfurt

**Bundesgartenschau Erfurt 2021**

- 50 Hektar verteilt auf zwei Flächen
- barrierefreier Bastionskronenpfad auf dem Petersberg
- plus 27 BUGA Außenstandorte in ganz Thüringen

**DANAKIL:** In der Mitte des egaparks entsteht ein Vorzeigeprojekt der BUGA, das neue Wüsten- und Urwaldhaus Danakil mit über 2.000 m<sup>2</sup> Gesamtfläche und 83 m Länge. Zwar ist der Name von einer lebensfeindlichen Wüste in Äthiopien abgeleitet, aber anhand eines Abenteuerparcours für Besucher zeigen Pflanzen und Tiere ihre raffinierten Überlebensstrategien im Umgang mit viel und zu wenig Wasser. Wüste und Urwald, zwei extreme Gegensätze, die den weltweiten Klimaschutz auf besondere Weise in den Fokus rücken.



Aufgang zum Petersberg



Blick in den Nordpark



Parklandschaft Nördliche Geraaue

Historische Altstadt

Krämerbrücke

Domplatz

Citadelle Petersberg

egapark Erfurt

## Die ganze Welt im Garten

Das Deutsche Gartenbaumuseum liegt mitten im reizvollen egapark und sucht bundesweit seinesgleichen. In der interaktiven und sinnlichen Ausstellung rund um die Pflanzenwelt und die verschiedenen Epochen der Gartenkunst erfährt jeder Pflanzenfreund etwas Neues. Die thematisch inszenierten Räume geben dem Besucher die Möglichkeit, natürliche Zusammenhänge mit allen Sinnen zu erleben und an vielen Stellen selbst aktiv zu werden, um sich beispielsweise vom riesigen Appetit der kleinen Getreidekäferlarven zu überzeugen oder das Wunder der Fotosynthese zu entdecken.

**WER, WIE, WAS?** Auf viele grüne Fragen gibt das Museum Experten und Laien anschauliche Antworten rund um die großen und kleinen Geheimnisse der Garten- und Pflanzenwelt. Oder wissen Sie bereits, was eine Botanisiertrommel ist, welches die größten und kleinsten Samenkörner der Erde sind, welche Veränderung die Erfindung der Ward'schen Kiste für Europa brachte oder wie viel das größte Samenkorn der Welt wiegt?



Skulpturengarten vor dem Deutschen Gartenbaumuseum

**Deutsches Gartenbaumuseum**

- 1.500 m<sup>2</sup> Dauerausstellung mit mehr als 4.000 Objekten
- Sitz in der denkmalgeschützten Cyriaksburg mit unterirdischen Festungsgängen, Kanonenhöfen und 40 m tiefem Festungsbrunnen
- historisch bedeutsame Apfelmodelle, vorwiegend aus dem 19. Jahrhundert



Pomologisches Kabinett



Kräutervielfalt in mittelalterlicher Klosterküche



Sternwarte

Deutsches Gartenbaumuseum

Aussichtsturm

Skulpturengarten





Üppig bepflanzte Staudenbeete

## Grünes Lehrbuch

Auf dem kriegszerstörten Gelände der traditionsreichen Samenbau-firma Haage & Schmidt wurde 1946 die Fachschule für Gartenbau gegründet. Das „Arboretum“ – eine Sammlung von Gehölzen für Lehrzwecke – entstand auf vorerst baumfreier, von Trümmern beräumter Fläche. Heute wartet das Areal als „reifer“ Park mit vielfältigen Eindrücken auf. Neben der großen Wiese mit abwechslungs-reichen Gehölzgruppierungen bezaubert die Staudenachse mit der Intimität kleiner, üppig bepflanzter Räume. Obwohl frei zugänglich, ist die Anlage noch immer ein Geheimtipp – treten Sie ein!



**Landschaftslehrpark der Fachhochschule Erfurt**

- 2,5 Hektar
- alter, breitkroniger Trompetenbaum mit großen, weiß-gelben Blüten im Juni/Juli, der als Bienenweide gilt
- naturnaher Teich mit grünem „Kanapee“ (formgeschnittene Weichselkirsche) und „Fernseher“



Natur genießen auf den Freiflächen

**TRADITION BEWAHRT:** Als Referenz an die Lehrer und Studierenden der „ersten Stunde“ wird der nach 1946 entwickelte zweiachsige Bepflanzungsplan beibehalten. An der Entwicklung neuer Pflanzkonzepte – auch unter dem Gesichtspunkt des Klimawandels – forschen und arbeiten die Studierenden, sodass ein „grünes Lehrbuch“ entsteht. Der Kopfstein einer früheren Eingangssäule mit Inschrift wird oft im Park gesucht und gefunden und ist ein beliebtes Foto-motiv nicht nur für Ehemalige.



Blick vom Rosengarten auf das Herrenhaus des Landgutes Holzdorf

## Landgut mit Kulturgut

Von wegen Holzweg, im Gegenteil, die Reise nach Holzdorf ist ein echter Geheimtipp. Gleich hinter Weimar, mit Auto oder Bahn kaum 15 Minuten entfernt, befindet sich das idyllisch gelegene ehemalige Rittergut. Daran schließt sich ein traumhafter Park an, der als hochrangiges Gartendenkmal gilt. Der frühere Besitzer Dr. Otto Krebs ließ die Anlage in den 1920er Jahren im Stile französischer Gärten aufwendig umgestalten. Romantische Wege, ein in Ziegel gefasstes Seerosenbecken, arrangierte Gartenzimmer oder der Rosen- und Staudengarten berichten noch heute von seiner Liebe zu allem Grün. – Psst, sagen Sie es ruhig weiter!



**KRIMIDALFALL:** Im Park fallen immer wieder leere Podeste und Gartenräume auf, die einst mit lebensgroßen Skulpturen geschmückt waren. Nicht nur der Weimarer Bildhauer Joseph Heise fertigte Figuren für Holzdorf, sondern auch internationale Künstler wie Degas, Rodin oder Meunier waren vertreten. Das Schicksal dieser hochrangigen Kunst: zerstört, gestohlen, mit neuer Heimat in der Nationalgalerie Berlin oder beim Londoner Auktionshaus Christie's für Millionen versteigert.

**Park Holzdorf**

- 6 Hektar
- Crimson Rosette: eine Rosenzüchtung von Otto Krebs, die im Rosarium Sangerhausen als Rarität kultiviert wird
- Reste des großen Alpiums, das ursprünglich seltene Gebirgspflanzen präsentierte, die zum Teil dem Botanischen Garten Jena übergeben wurden



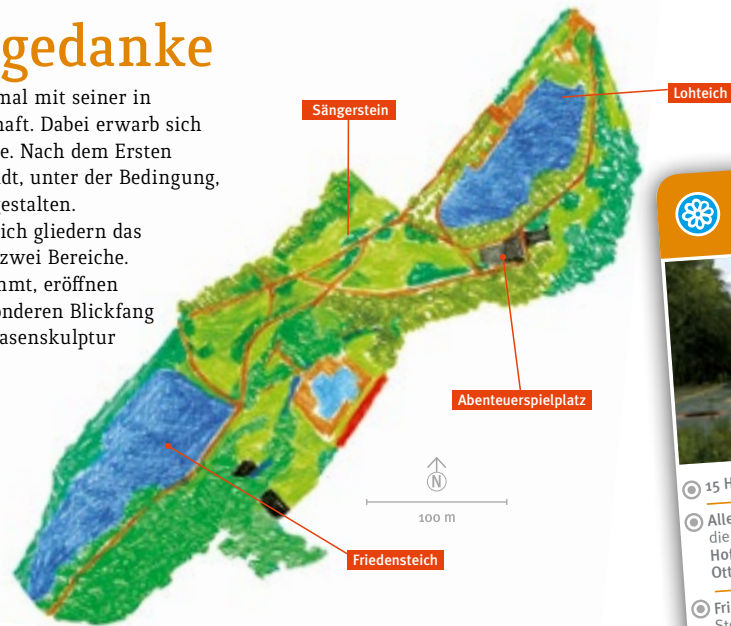
Eingang des Herrenhauses





## Grüner Friedensgedanke

Vor über 100 Jahren entstand das Flächendenkmal mit seiner in Etappen gewachsenen Park- und Wasserlandschaft. Dabei erwarb sich der Fabrikant Max Wiener besondere Verdienste. Nach dem Ersten Weltkrieg schenkte er große Flächen seiner Stadt, unter der Bedingung, einen Friedenspark mit künstlichem Teich zu gestalten. Apolda hielt Wort! Der Loh- und der Friedensteich gliedern das langgestreckte abwechslungsreiche Gelände in zwei Bereiche. Von sonnigen Wiesenflächen mit Wegen bestimmt, eröffnen sie immer wieder neue Sichtachsen. Einen besonderen Blickfang stellt die neugestaltete über neun Meter hohe Rasenskulptur als Abschluss des Parkensembles dar.



**Herressener Promenade Apolda**

- 15 Hektar
- Alleen mit Altbaumbeständen, die unter Mitwirkung des Weimarer Hofgärtners und Garteninspektors Otto Sckell entstanden
- Friedensteich mit 14.000 m<sup>2</sup> Fläche, Steg und Seerosenbalkon

### WAPPENKUNDE:

Vom Familienwappen der Herren von Vitzthum, die Apolda im Mittelalter prägten, leitet sich das heutige Stadtwappen ab. Es zeigt einen Apfelbaumstumpf, welcher zahlreich grüne Äste treibt, und ziert noch heute den Eingang des altherwürdigen Rathausurmes. Möge die Stadt auch weiterhin wachsen und gedeihen, denn nicht umsonst lautete das Motto der 4. Thüringer Landesgartenschau 2017 „Blütezeit Apolda“. Ihr Hauptgelände war die Herressener Promenade.



Erholung findet man am Loh- und Friedensteich

## Natur trifft Kultur

Wer denkt, in Apolda gibt es nur Glockenblumen und Wollkraut, liegt falsch, doch thematisch genau richtig. Der dreigliedrige Paulinenpark am GlockenStadtMuseum gewährt mit Terrassen- und Glockengarten Einblicke in die klingende Geschichte der Stadt. Der großzügig angelegte Landschaftspark mit altem Baumbestand in Richtung Bahnhof lädt zum Flanieren und weiteren Entdeckungen ein. Mit dem Kunsthaus Apolda Avantgarde und der Museumsbaracke „Olle DDR“ liegt Kunst und Kultur nur einen Glockenschlag entfernt.



**VERSTRICKTE SACHE?** Keineswegs, denn die Parkbezeichnung geht auf Pauline Brandes zurück. Als Tochter des Strickwarenfabrikanten Franz Kreiter 1850 in Apolda geboren, würdigt die Namensgebung ihr soziales Engagement vor über 100 Jahren in der Stadt. Neben wohltätigen Einrichtungen an der Bürgerschule, engagierte sie sich in zwei Stiftungen für bedürftige Einwohner. Das ehemalige Grundstück der Familie Kreiter/Brandes ging im Rahmen der Realisierung der Landesgartenschau 2017 im Parkgelände auf.



**Paulinenpark Apolda**

- 3,8 Hektar
- 48 Bäume alter Apfelsorten und Maulbeeren am Terrassengarten
- 4 x 4 Meter großer begehbare Stadtplan am Parkzugang Bahnhofstraße







## Wege ins Paradies

Picknick, spontanes Treffen oder Ausgangspunkt einer Radtour, die zentrumsnahen Saaleauen machen es möglich

**Volkspark Oberaue mit Saaleauen**

- 3 Hektar
- beeindruckende Hängebuchen beim sogenannten „Glashaus“ im Paradies
- märchenhaft: rund um den Froschkönigsbrunnen sind terrassenförmige Blumenbeete für jede Jahreszeit angelegt

Ein wahrer Volkspark, in dem bei jedem Wetter ganze Völkerscharen Erholung suchen und finden. Kein Wunder, er liegt ja auch direkt vor den Toren der Stadt und rollt sich als blau-grüner Empfangsteppich von Lobeda direkt bis an das Zentrum heran. Große Wiesenflächen laden ein zu Sport und Spiel. Mehrere Cafés sorgen für entspannten Genuss. Schon lange feiern die Jenaer und Jenenser in den Saaleauen große und kleine Feste und prägen die herrlichen Auen als Kulturlandschaft im wahrsten Sinne des Wortes. In den 1970er Jahren entstanden neue Parkarchitekturen wie das Glashaus und die Kegelbahn, die heute als längste überdachte Picknick-Bank Jenas genutzt wird. Dicht beieinander liegen die drei Gebiete Rasenmühlensinsel, Oberaue und Paradies, die 2002 als Thüringer Kulturdenkmal eingestuft wurden.



### NÄCHSTER HALT – JENA PARADIES:

Wie gelangt ein jeder Erdenbürger innerhalb von nur 20 Minuten vom Paradies ins Himmereich und umgekehrt? Die Jenaer Straßenbahn macht es möglich! Ohne umzusteigen kommt man vom nördlichsten Wohngebiet direkt zu den lieblichen Saaleauen. Ob diese ihren überirdischen Namen aus Studentenumd oder von der Schönheit der Natur haben ist ungewiss. P.S. Aber auch die Teufelslöcher, ein Höhlensystem im Saaleal, liegen gleich um die Ecke.

## Architekten(t)räume

Nach jahrelanger Tätigkeit in Weimar, errichtete der belgische Architekt Henry van de Velde 1907/08 ein Haus nach eigenen Plänen. Unter Berücksichtigung des Gartens entstand ein organisches Gesamtkunstwerk. Den Namen erhielt das Grundstück von seinem Sohn Thyl, der es nach den majestätischen Pappeln am nahegelegenen Papiergraben benannte. Die unterschiedlichen Gartenräume spiegeln nicht nur die Bedürfnisse der Familie wieder, sondern nehmen insbesondere Bezug auf die Innenräume. So zeigt sich in der Summe zahlreicher Details – wie beispielsweise das korrespondierende Farbspiel von Innenräumen und Blumenrabatten – ein konsequentes Denken von Innen nach Außen, was der Familie für zehn kurze Jahre unterschiedlichste Frei- und Lebensräume bot.



Blick zum Van de Velde Haus

**Garten am Haus Hohe Pappeln**

- 0,17 Hektar (Besucherbereich)
- kugelförmig wachsender Spitzahorn im Entree-Bereich
- Natursteinbrunnen mit der Skulptur „Knieender Jüngling“ (1898) von Georges Minne

### FRÜH ÜBT SICH:

Besonders eifrig tat sich der kleine Thyl im neuen Heim bei der Gartenarbeit hervor. Er züchtete sogar Kaninchen und durfte über deren Verkaufserlös frei verfügen. In den schlechten Zeiten des Ersten Weltkrieges überließ er freimütig seine „Karnickelkasse“ der Familie. Einige Jahre später studierte er sogar an einer Landwirtschaftsschule im niederländischen Dordrecht.



Sitzgelegenheit mit Pergola



# VERANSTALTUNGEN IM JAHRESLAUF



Dezember/Januar	Winterleuchten	<i>egapark Erfurt</i>
Anfang Februar	Christrosen-Pflanzenschau	<i>Orangerie Belvedere, Langes Haus, Weimar</i>
Januar – Dezember	Gartenführung	<i>Botanischer Garten Jena</i>
März	Ausstellung Kamelie und Skulptur	<i>Orangerie Belvedere, Langes Haus, Weimar</i>
März	Raritätenbörse für Vorfrühlingsblüher	<i>egapark Erfurt</i>
März/April	Entenrennen	<i>Luisenpark Erfurt</i>
Ostern	Parkführung	<i>Schlosspark Ettersburg</i>
Ostern	Aurikel-Pflanzenschau	<i>Orangerie Belvedere, Langes Haus, Weimar</i>
Ostersonntag	Ostereiersuche	<i>Botanischer Garten Jena</i>
Ostersonntag	Ostersonntagsfest	<i>egapark Erfurt</i>
April	Spezialmarkt „du und dein Garten“	<i>egapark Erfurt</i>
Mai	Japanisches Gartenfest	<i>egapark Erfurt</i>
Mai – September (sonntags)	Kurkonzert	<i>Kurpark Bad Berka</i>
Mai – September (täglich 14:30 Uhr, 19:30 Uhr, 21:00 Uhr)	Parkgeflüster; Licht-Klang-Erlebnis	<i>Kurpark Bad Berka</i>
Pfingsten	Pfingst.Festival Schloss Ettersburg (mit Parkführung)	<i>Schlosspark Ettersburg</i>



Pfingstsonntag	Romantikkonzert	<i>Botanischer Garten Jena</i>
Juni	Woche der Botanischen Gärten	<i>Botanischer Garten Jena</i>
Juni	Rosenfest	<i>Schlossgärten Dornburg</i>
1. Sonntag im Juni	Saisonauftakt und Pflanzenbörse	<i>Park Belvedere, Weimar</i>
2. Sonntag im Juni (2019 am 3. Sonntag im Juni)	Pflanzenraritätenbörse	<i>Botanischer Garten Jena</i>
Letzter Freitag im Juni	Universitätssommerfest	<i>Botanischer Garten Jena</i>
Juni – August	Theater im Pavillon	<i>Paulinenpark Apolda</i>
Juli – September	Sommerliche Lesestunde im Pavillon	<i>Drackendorfer Park Jena</i>
August	Lichterfest	<i>egapark Erfurt</i>
August	Thüringer Gartentage	<i>egapark Erfurt</i>
1. Samstag im August	Thüringer Schäferfest	<i>Bauerngärten Hohenfelden</i>
Letzter bzw. vorletzter Samstag im August	Schlössernacht	<i>Schlossgärten Dornburg</i>
2. Sonntag im September	Genussmarkt	<i>Park Holzdorf</i>
Letzter Sonntag im September	Erntefest	<i>Bauerngärten Hohenfelden</i>
Ende November – Dezember	Florales zur Weihnachtszeit	<i>egapark Erfurt / Felsenkeller Domplatz</i>



## ERFURT

Erfurt Tourist Information, Benediktsplatz 1, 99084 Erfurt, Tel. 0361 66400, info@erfurt-tourismus.de

**EGAPARK ERFURT**, Gothaer Straße 38, 99094 Erfurt  
 Öffnungszeiten: 12. März – 31. Oktober 9 – 18 Uhr,  
 01. November – 11. März 10 – 16 Uhr  
 Führungen: Parkführung „Kurz und knapp“ 1,5 h, 40 €,  
 Parkführung „Entdeckertour“ 2,5 h, 60 €, max. 25 Personen  
 Gastronomie: Restaurant Caponniere, Rundbau – Café Restaurant

**LUISENPARK, DREIENBRUNNENPARK ERFURT**,  
 Alfred-Hess-Straße 36, 99094 Erfurt

**LANDSCHAFTSLEHRPARK DER FACHHOCHSCHULE ERFURT**,  
 Leipziger Straße 77, 99085 Erfurt

**SCHLOSSPARK MOLSDORF**, Schlossplatz 6, 99094 Erfurt

**STIFTUNG DEUTSCHES GARTENBAUMUSEUM**,  
 auf dem Gelände des egaparks, Gothaer Straße 50, 99094 Erfurt  
 März – Oktober: Di-So 10 – 18 Uhr  
 Juli – September: auch Mo 10 – 18 Uhr  
 November – März: nur für Gruppen (ab 10 Personen),  
 nach Vereinbarung

## WEIMAR

Tourist Information Weimar, Markt 10, 99423 Weimar,  
 Tel. 03643 7450, tourist-info@weimar.de

**HAUS HOHE PAPPELN**, Belvederer Allee 58, 99425 Weimar

**PARK AN DER ILM**, Burgplatz, 99423 Weimar  
 Parkführung 2 Stunden, 105 €, bis 25 Personen

**SCHLOSSPARK BELVEDERE**, Schloss Belvedere, 99425 Weimar  
 Parkführung 2 Stunden, 105 €, bis 25 Personen  
 Gastronomie: Café & Restaurant Schlossterrasse (Mo, Di Ruhetag)

**SCHLOSSPARK TIEFURT**, Hauptstraße 14, 99425 Weimar-Tiefurt  
 Parkführung 2 Stunden, 105 €, bis 25 Personen  
 Gastronomie: Restaurant Alte Remise

**PARK HOLZDORF**, Otto-Krebs-Weg 5, 99428 Weimar-Holzdorf  
 Parkführung 35 €, ab 10 Personen  
 Gastronomie: Cafeteria im Landgut (Sa, So Ruhetag)

**KIRMS-KRACKOW-HAUS**, Jakobstraße 10, 99423 Weimar  
 Thematische Führungen durch das Anwesen, bis 15 Personen  
 Gastronomie: Café du Jardin im Innenhof  
 (saisonal Di – So von 10 – 18 Uhr)

## WEIMARER LAND

Tourist-Information Bad Berka, Goetheallee 3, 99438 Bad Berka,  
 Tel. 036458 5790, info@bad-berka.de

Tourist-Information Bad Sulza, Kurpark 2, 99518 Bad Sulza,  
 Tel. 036461 8210, info@bad-sulza.de

Tourist-Information Apolda, Markt 1, 99510 Apolda,  
 Tel. 03644 650100, touristinformation@apolda.de

**PAULINENPARK**, Bahnhofstraße, 99510 Apolda | Gastronomie: Café Ella,  
 Bahnhofstraße 43 (Mo Ruhetag) | Führung: Anfragen über GlockenStadtMuseum

**HERRESSENER PROMENADE**, Herrsessener Straße/Promenadenstraße 99510 Apolda  
 Gastronomie: Kiosk „Am Bootshaus“, Promenadenstraße (Sommer: 10 – 22 Uhr)

**THÜRINGER FREILICHTMUSEUM HOHENFELDEN**,  
 Im Dorfe 63, 99448 Hohenfelden | Öffnungszeiten: April – Oktober:  
 täglich 10 – 18 Uhr, November – März: Mi – So 11 – 17 Uhr | Führungen: 1,5 h, 30 €,  
 max. 25 Personen | Gastronomie: Museumsgaststätte Hohenfelden  
 (im Winter nur sonntags geöffnet), Limonadenpavillon (April – Oktober, Fr Ruhetag)

**KURPARK BAD BERKA**, Goetheallee, 99438 Bad Berka

**KURPARK BAD SULZA**, Kurpark 2, 99518 Bad Sulza  
 Gastronomie: Restaurant am Schwanenteich, Bäckerei und Café Köllner  
 (täglich geöffnet)

**SCHLOSSPARK ETTERSBURG**,  
 Am Schloss 1, 99439 Ettersburg, Parkführung, max. 30 Personen  
 Gastronomie: Restaurant im Schloss Ettersburg (Mo, Di Ruhetag)

## JENA

Jena Tourist-Information, Markt 16, 07743 Jena,  
 Tel. 03641 498050, tourist-info@jena.de

**SCHILLERS GARTEN IN JENA**, Schillergäßchen 2, 07745 Jena | Öffnungszeiten:  
 April – Oktober: Dienstag bis Sonntag 11 – 17 Uhr | November – März: Dienstag bis  
 Samstag 11 – 17 Uhr | Gesetzliche Feiertage: geschlossen | Führung:  
 50 – 60 min, 30 €, max. 20 Personen

**BOTANISCHER GARTEN JENA**, Fürstengraben 26, 07743 Jena  
 Öffnungszeiten: April – Oktober täglich 10 – 19 Uhr,  
 November – März täglich 10 – 18 Uhr | Führungen: 60 min, 60 €; 1,5 h, 80 €

**VOLKSPARK OBERAUE**, Knebelstraße 1, 07745 Jena | Gastronomie: Paradiescafé  
 (Mo, Di Ruhetag), Der Strand 22 (Sommerbetrieb) Salü! Genuss am Fluss

**PARK DRACKENDORF**, Am Goethepark, 07751 Jena | Gastronomie: Landgaststätte  
 Drackendorf (Mo Ruhetag), Wirtamberg (Di, Mi Ruhetag)

**SCHLOSSGÄRTEN DORNBURG**, Max-Krehan-Straße 3,  
 07778 Dornburg-Camburg | Parkführung: 1,5 h, 80 €, max. 30 Personen

## FOTONACHWEIS

**Titel: Park an der Ilm:** weimar GmbH, Matthias Eckert

**S. 4: Goethe Gartenhaus:** weimar GmbH, Martin Fehringer  
**S. 4: Belvedere:** weimar GmbH, Candy Welz

**S. 5: Römisches Haus:** weimar GmbH, Matthias Eckert  
**S. 5: Schlosspark Molsdorf:** Prof. Dr. Wolfgang Borchardt

**S. 6: Goethe Gartenhaus:** weimar GmbH, Guido Werner  
**S. 6: Römisches Haus, Goethe Gartenhaus:** weimar GmbH, Matthias Eckert

**S. 7: Schlosspark Belvedere:** weimar GmbH, Maik Schuck (2 Fotos)  
**S. 7: Schlosspark Belvedere:** weimar GmbH, Candy Welz (2 Fotos)

**S. 8: Schlosspark Tiefurt, Herzoglicher Salon:** Jens Hauspurg  
**S. 8: Schlosspark Tiefurt, Schloss/Musentempel:** weimar GmbH, Gert Lange

**S. 9: Schlosspark Ettersburg:** weimar GmbH, Gert Lange (2 Fotos), Maik Schuck

**S. 10: Schlossgärten Dornburg:** JenaKultur, M. Heinrich (2 Fotos)

**S. 11: Drackendorfer Park:** JenaKultur, J. Neubauer | shutterstock

**S. 12: Außenanlage Botanischer Garten:** Botanischer Garten, A. Günther  
**S. 12: Botanischer Garten Palmenhaus:** Botanischer Garten, T. Bopp  
**S. 12: Botanischer Garten:** Botanischer Garten, J.-P. Kaspar

**S. 13: Schillers Gartenhaus Jena:** Schillerhaus, Schiller Büste,  
 Toma Babovic (2 Fotos), Schillergarten, JenaKultur, j-airpix (2 Fotos)

**S. 14: Kurgesellschaft Heilbad Bad Sulza mbH:** Hartmut Homes  
**S. 14: Kurgesellschaft Heilbad Bad Sulza mbH:** Melanie Kornhaas (2 Fotos)

**S. 15: Stadtverwaltung Bad Berka,** Michael Kremer (3 Fotos)

**S. 16: Schlosspark Molsdorf:**  
 Stiftung Thüringer Schlösser und Gärten, Dipl.-Ing. Helmut Wiegell

**S. 16: Schlosspark Molsdorf,** Prof. Dr. Wolfgang Borchardt (2 Fotos)  
**S. 16: Schlosspark Molsdorf:** Nürnberg Luftbild, Hajo Dietz

**S. 17: Thür. Freilichtmuseum Hohenfelden:** Franziska Zschäk (3 Fotos)



## IMPRESSUM

### Herausgeber:

AG Kultur & Tourismus der Impulsregion/Gebietskörperschaften  
 Erfurt, Weimar, Jena, Weimarer Land, vertreten durch weimar GmbH,  
 Gesellschaft für Wirtschaftsförderung, Kongress- und Tourismusservice,  
 UNESCO-Platz 1, 99423 Weimar

Konzept, Redaktion: ETMG (Sigrun Krapf), weimar GmbH (Mark Schmidt)  
 Text: Christian Hill

Gestaltung und Karten: ARTUS.ATELIER & grafikbuero Ole.B, Erfurt  
 Auflage: 24.000

Druck: Druckhaus Gera

Redaktionsschluss: Dezember 2018, 3. Auflage

Alle Angaben ohne Gewähr, Änderungen vorbehalten.

**S. 18: weimar GmbH:** André Mey (3 Fotos)

**S. 19: Volkspark Oberaue Jena:** JenaKultur, A. Hub

**S. 20: egapark Erfurt:** Christian Fischer

**S. 21: Landschaftslehrpark FH:** Prof. Dr. Wolfgang Borchardt  
**S. 21: Holzdorf:** Diakoniestiftung Weimar, Sandra Smalles  
**S. 21: Nordpark Erfurt:** Barbara Neumann  
**S. 21: Dendrologischer Garten Erfurt:** Gartenamt Erfurt  
**S. 21: egapark Erfurt:** Barbara Neumann

**S. 22: egapark Erfurt Großes Blumenbeet:** egapark Erfurt, Christian Fischer  
**S. 22: egapark Erfurt Aussichtsturm:** egapark Erfurt, Christian Fischer  
**S. 22: egapark Erfurt Japanischer Garten:** Barbara Neumann  
**S. 22: egapark Erfurt GärtnerReich:** Susann Nürnberger

**S. 23: Luisenpark Erfurt, 3 Bilder:** Gartenamt Erfurt, **1 Bild:** Barbara Neumann

**S. 24: Bundesgartenschau Erfurt 2021gGmbH:** Andreas Hulthsch (3 Fotos)  
**S. 24: Simulation auf Infokarte:** Heuschneider Landschaftsarchitekten

**S. 25: Deutsches Gartenbaumuseum, Pomologisches Kabinett:** Juraj Lipták  
**S. 25: Skulpturengarten, Klosterküche, Kräutergarten:** Annette Kummer

**S. 26: Landschaftslehrpark FH, 4 Bilder:** Prof. Dr. Wolfgang Borchardt

**S. 27: Park Holzdorf: oben und unten:** weimar GmbH, Mark Schmidt  
**S. 27: Park Holzdorf: Mitte:** Diakoniestiftung Weimar, Sandra Smalles

**S. 28-29: Stadtverwaltung Apolda:** Sandra Löbel

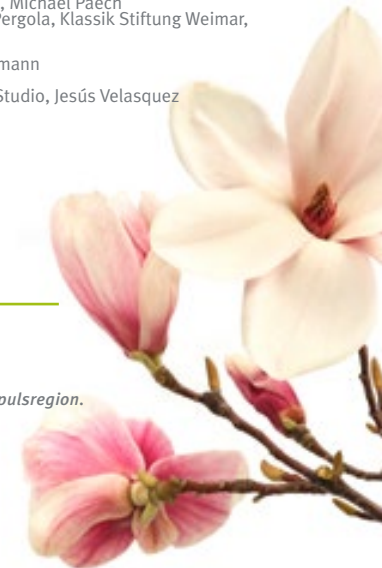
**S. 30: Liegewiese Oberaue:** Toma Babovic  
**S. 30: Volkspark Oberaue:** JenaKultur, Andreas Hub

**S. 31: Haus Hohe Pappeln:** weimar GmbH, Jens Hauspurg  
**S. 31: Haus Hohe Pappeln:** weimar GmbH, Michael Paech  
**S. 31: Haus Hohe Pappeln:** Sitzplatz mit Pergola, Klassik Stiftung Weimar,  
 Angelika Schneider

**S. 32-33: Luisenpark Erfurt:** Barbara Neumann

**Rückseite: Park an der Ilm:** Nivre Film & Studio, Jesús Velasquez

Gefördert aus dem Regionalbudget der Impulsregion.  
 Mit freundlicher Unterstützung der





# GARTEN.IMPULSE

Parks und Gärten in Erfurt,  
Weimar, Jena und im Weimarer Land

**ERFURT**  
**WEIMAR**  
**JENA** Die Impulsregion

[www.garten-impulse.de](http://www.garten-impulse.de)